

Obduktionsbericht
des Pathologischen Institutes in Dortmund.

S. No.

Name:

29. 8. 27.

Befund.

Niebling,

Dank für Ihren Brief vom
gestern nachmittag. Ein armer Mann
empfindet nach der Tagesarbeit
tatsache noch quälen! Wie ich in jedem
Mann bei dir war, u. wie ich mich
danach gesucht habe, es für leichter
machen zu können! Wann wird
das wohl sein?!

Hier läuft alles den alten, gewohnten
Trott, nur stets die breite Straße
u. nicht eine Idee seitwärts!
Meine Stellung im Institute ist,
wie ich für ja schon schrieb, wirklich

lich angenehm, sowohl beim Aup
wie bei den Kollegen. Aber das alles
ist mir peinlich oder läßt mich kläg-
lich will ja nichts als meine Ruhe.

Gestern habe ich Kupperalls
Smoking anprobiert; er ist mir zwar
etwas eng, aber das macht fast nichts
sicherfalls nicht für mich. Im Laufe der
Woche, d.h. nach dem 1. 4. will ich mir
in Hagen die Hackschuhe und Krümpfe
besorgen u. außerdem Kragen u. Hie-
der. Wenn der 9. doch erst vorbei
wäre.

Gegenwärtig steht alles unter
dem Zeichen der 'Bierzeitung'. Hoffent-
lich wird sie so nett, wie wir
es uns dachten. Und letzten Endes,
was ist der Sinn? Ja, ich weiß es
selbst nicht.

Hier selbst geht es gut in jeder
Beziehung, außer der, daß Du nicht
hier bist. Und zeitweilig hätte ich
Dir heute ein ganz wenig nötig gehabt,
aber das ist jetzt vorbei u. mir geht

Obduktionsbericht
des Pathologischen Institutes in Dortmund.

S. N^o

Name:

2

Befund.

es wieder besser.

Von Fresden habe ich noch
keine Antwort. Ich fange allmäh-
lich an mich mit der Abfrage abzu-
finden, die wohl in der nächsten
Zeit kommen dürfte. Ich gebe
für dann sofort Bescheid, da sich
wohl unsere Pläne für Fresden ändern.

Jetzt bekam ich von den Eltern
aus. Wdh. eine Karte, auf der sie
fragten, ob wir nicht Ostern kommen.
Ich werde ganz kategorisch abfragen.
Falls aus Fresden nichts wird, bekommen
wir Vorschläge für Ostern.

Und wie geht es dir, mein Schatz?
Bist sicher arg müde von der Schüfte
rei von gestern, was? Hoffentlich dau-
ert es damit ^(mit dem Fieber) nicht mehr lange. Mein
liebes Jule, dir!

Ich will versuchen nachher
noch etwas zu lesen, vorausgesetzt
dass ich nicht zu müde bin. Lebe
wohl, mein Lieb. In Gedanken bin
ich bei dir, nehme dich in den Arm
u. küsse dich innig u. still. Und
ein wenig sehne ich mich nach
dir u. freue mich auf Ostern.

Gute Nacht, mein Schatz! Wie
ich dich liebe!

Dein, Liebster

D. Hart dir habe von meinem
Kommen unterrichtet.²

Pathologisches Institut der Städt. Krankenanstalten und
Forschungsinstitut für Gewerbe- u. Unfallkrankheiten Dortmund.

Fräulein



Marga Köpfer,

Braunschw. Bank u. Creditaustalt

Braunschweig

F. Wille. Pl. 1.